

Dienstag, 23. August 2022 [Hemmingen](#)

50 Bürgerinnen und Bürger erkunden „Hemming-way“

Wegeteam freut sich über erste erfolgreiche Aktion / Entspannte Atmosphäre beim Picknick auf dem Rathausplatz – auch Flüchtlinge sind dabei

Von Torsten Lippelt



Plaudern beim Picknick: Die Bürgerinnen und Bürger stärken sich auf dem Rathausplatz. Fotos: Privat

Hemmingen-Westerfeld. Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt, heißt es in einem alten Sprichwort. Und vor den Genuss des Picknicks am Sonntag auf dem Rathausplatz setzte das Wegeteam Hemmingen die Eröffnung des neuen rund zehn Kilometer langen „Hemming-way“-Rundweges, der um den Ortsteil Hemmingen-Westerfeld herum verläuft.

Mit dem symbolischen Durchschneiden eines Bandes haben Hemmingens Bürgermeister Jan Dingeldey (CDU), Wegeteam-Mitglied Rainer Dorau, Ursula Mattis und Till Jürgensmeier vom Freizeitkulturverein HemmingWay sowie Hermann Helderemann vom Flüchtlingsnetzwerk den Rundweg eröffnet. Pünktlich um 12 Uhr machten sich rund 50 Wanderfreunde – darunter auch der Bürgermeister – auf die rund zweistündige Wanderung.

„Wir haben den von uns konzipierten Rundweg passend zum Stadtnamen ‚Hemming-way‘ betitelt“, sagte Rainer Dorau. Gemeinsam mit Hans-Jürgen Garbe, Günther Kleinod und Bernhard Wojtczak bildet der Gruppensprecher Dorau das im Sommer gegründete, ehrenamtliche Wegeteam Hemmingen.

Die Eröffnung des „Hemming-ways“ ist nun die erste in die Praxis umgesetzte Aktion, um Jung und Alt per Rad oder auch zu Fuß zum „spazandern“ zu motivieren – ein Wortspiel aus Spazieren und Wandern. „Hauptsache, weg vom Auto und hin zum Fahrradfahren, Spaziergehen oder Wandern in und um Hemmingen“, lautet der Wunsch des Wegeteams.

Vom Rathausplatz aus wanderte die Gruppe in Richtung Ricklinger Holz und um den Strandbadsee herum, am Büntesee entlang und durch die Gänsemasch weiter in den Sundern. Am Mausoleum kam die Wandergruppe in den Genuss eines kleinen historischen Vortrages von Dirk Oerzen. Der Vorsitzende des Mausoleumsvereins Graf Carl von Alten nahm auch selbst an der „Hemming-way“-Runde teil.

Picknick nach Wanderung

Nachdem die Gruppe wieder wohlbehalten am Rathausplatz angekommen war, wurde dort unter dem Motto „Hemmingen is(s)t bunt“ ausgiebig gepicknickt. „Mit dieser Gemeinschaftsaktion vom Wegeteam, dem Verein HemmingWay und dem Netzwerk für Flüchtlinge ist etwas richtig Gutes zusammengekommen“, zog Bürgermeister Dingeldey sein positives Fazit. Die Rundwanderwege zeigten auch, was für tolle Naherholungsmöglichkeiten Hemmingen hat.

„Das wollen wir ja nun vertiefen“, sagte Rainer Dorau. Zum gelebten „Spazander“-Konzept gehöre, was Hemmingen von seinen Nachbarkommunen unterscheidet und einzigartig macht: Neben den zahlreichen

Highlights im Grünen und dem Wegenetz sind das die mehr als 20 Gastronomiebetriebe, die beim Spazandern aufgesucht werden können.

Neues Faltblatt gestaltet

Ein neu gestaltetes Faltblatt zeigt Interessierten die Routen: die „Hemminger 4“ – je ein Weg in jede der vier Himmelsrichtungen – die beiden jeweils etwa zehn Kilometer langen Routen „Hemming-way“ und „Römer-Weg“ sowie die jeweils 26 Kilometer langen Wege „Rund um die Hemminger 4“ und den „Landwirtschaftspfad“. Mit den Gastronomen an diesen Wegstrecken soll nun besprochen werden, wie man zu beiderseitigem Nutzen zusammenarbeiten kann.

Gelegenheit zur Begegnung

Auch das Hemminger Netzwerk für Flüchtlinge hatte den Sonntagsdoppeltermin mitgeplant und in Hemmingen untergebrachte Flüchtlinge im Vorfeld darüber informiert und zur Teilnahme animiert. An der „Hemming-way“-Runde selbst nahm kein Flüchtling teil. Jedoch waren zwölf von ihnen anschließend beim Picknick dabei.

„Wichtig für uns ist das Schaffen von Gelegenheiten, sich zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ohne dies keine Integration“, lobte Flüchtlingskoordinator Hermann Helder mann die Aktion.